

während den linken Arm ein gewaltiger Eisenschild deckte. Ihnen folgten Reiter mit Flügelhelmen, auf deren blankem Metall die Sterne sich spiegelten, hinter diesen schritt wieder Fußvolk einher, dem große Karren nachgeführt wurden, auf denen Weiber mit Säuglingen an der Brust saßen; flinkfüßige Jungen und zottige Hunde liefen neben ihnen her. An dieses Wagenheer schlossen sich wieder Reifige, und so ging es immer fort und wollte kein Ende nehmen.

So sah der Meisterknecht mit starrem Grausen das Volk wie im Traume an sich vorüberziehen und konnte sich nicht von der Stelle rühren, bis endlich der letzte Schatten an ihm vorbeigeslogen war, bis die kühlen Morgenlüfte zu wehen begannen und das erste Frührot heimlich an den Gletschern zu glühen anhub. Dann erst suchte er still und bleich sein Lager auf, von dem er sich nicht wieder erheben sollte; am Abend darauf war er eine Leiche.



Der tapfere Hans.

Von Johannes Trojan. Bild von Oscar Pletsch.



Er trug den Milchtopf übers
feld

Der Hans, kühn und verwegen.
Da kam ein Hündlein hergebellt
Und hatt' etwas dagegen.

Das Hündlein voller Grimm
und Tück',
Wollt' ihm den Weg ver-
sperren;

An seinem einz'gen Kleidungsstück
Tät' es den Hansel zerren.

Der aber — durch das ganze Land
Soll jetzt sein Lob erschallen —
Zwar bangt' ihm sehr, doch hielt er stand
Und ließ den Topf nicht fallen.